

An einem Tag mit dem Rennrad quer durch Deutschland

Aktion der Extremradler Matthias Alberti und Gerhard Dashuber für guten Zweck



Gerhard Dashuber aus Garching ist ein Langstreckenspezialist auf dem Rennrad. Und er ist Vorsitzender des Vereins Radeln und Helfen e.V.



MTB-Profi Matthias Alberti kann zurzeit keine Rennen fahren und suchte eine Herausforderung.

Garching. „Border to Border“ heißt die Aktion des Vereins „radeln und helfen“, die am gestrigen Sonntag stattfand. Es waren nur zwei Rennradler, die versuchten, Deutschland in 15 Stunden zu durchqueren und dabei 500 Kilometer und etwa 5000 Höhenmeter hinter sich zu lassen.

Alt und Jung, Matthias Alberti (32) und Gerhard Dashuber (56) wollten sich gemeinsam dieser Herausforderung stellen und mit der Aktion Geld für Kinder in Not sammeln. Unter dem Motto „jeder Kilometer zählt“ strampelten sich die zwei Radler ab, um Spenden zu sammeln. Das auf dem Spendenkonto eingegangene Geld kommt dem mildtätigen Ver-

ein „radeln und helfen“ zugute und soll vollständig für einen guten Zweck verwendet werden.

„Wir hängen uns richtig rein und möchten bitten unsere Aktion mit einer Spende zu unterstützen. Je mehr der Spendenstand steigt, desto kräftiger treten wir in die Pedale zu Gunsten von unserem Verein radeln und helfen. Ein herzliches Dankeschön allen, die mit uns mitfeiern und in diesem Zusammenhang notleidenden Kindern helfen“, bekräftigten die beiden Extremradler Matthias Alberti und Gerhard Dashuber am Wochenende ihren Spendenaufruf.

Wie sie auf diese Idee kamen: Der Mountainbike-Profi Matthias

Alberti kann zurzeit keine Rennen fahren, da es in der Corona-Krise keine Wettkämpfe gibt. Somit suchte er eine neue Herausforderung. Die beiden Extremradler kennen sich seit vielen Jahren. Einst war Gerhard Dashuber der Trainer und Wegbereiter von Matthias Alberti, bis dieser den Sprung in das Profilager schaffte.

Die gemeinsame Aktion der beiden ist nunmehr eine interessante Premiere: Von der bayerisch-österreichischen Grenze in Freilassing ging es am gestrigen Sonntag um 4 Uhr morgens los gen Westen. Das Ziel: Noch vor Sonnenuntergang wollten sie zusammen hinter Freiburg an einem Grenzübergang nach Frankreich ankomen.

Für längere Pausen blieb keine Zeit. Drei Mal eine Minute, um die Trinkflaschen aufzufüllen und ein paar Riegel in die Trikotaschen zu stecken, mehr war nicht drin. Essen und Trinken musste während der Fahrt gelingen. Denn um ihr ehrgeiziges Ziel zu erreichen, mussten Matthias Alberti und Gerhard Dashuber ihr Durchschnittstempo bei mindestens 33 Stundenkilometern halten. Ein Begleitfahrzeug war immer in der Nähe, um bei einer Panne schnell Hilfe leisten zu können. Ob Matthias Alberti und Gerhard Dashuber ihr hochgestecktes Ziel erreicht haben oder ob

das Erreichen durch irgendwelche unliebsamen Überraschungen vereitelt wurde, war gestern Abend bei Redaktionsschluss nicht mehr zu klären. Die Heimatzeitung wird berichten.

Der Verein „radeln und helfen“ wurde im Jahr 2012 gegründet. Zweck des Vereins ist die Förderung des Radsports und die Unterstützung von benachteiligten und hilfsbedürftigen Kindern. Der Verein sammelt Geld durch Gewinnung von Sponsoren, das Durchführen von Radsportveranstaltungen und Spendenaktionen. Bei Aktionen wie der gestrigen müssen die Teilnehmer mit eigenen Paten „Kilometergeld“ sammeln.

- red